



SCHATTEN DER WELTSTADT

D 1925

Regie Willi Wolff

Drehbuch Willi Wolff, Robert Liebmann

Produktion Ellen Richter Film GmbH, Berlin

i.A. Universum Film AG (Ufa), Berlin

Kamera Axel Graatkjaer

Originalmusik Giuseppe Becce

Darsteller Ellen Richter, Alfred Gerasch, Walter Janssen

Spezifikationen 119 min, viragiert, 2K DCP, 1:1,33 (16:9), stumm

FSK ungeprüft

Synopsis

Der Ministerialbeamte Henry Bernard ist nicht etwa durch Fleiß zum Unterpräfekten ernannt worden, sondern durch seine Frau Olly, deren Dienste er seinem Vorgesetzten im Gegenzug verspricht. Als sie sich ihm verweigert, trifft den Minister der Schlag. Kurz darauf wird auch ihr Ehemann tot aufgefunden: erdolcht mit einer Schere. Olly wird zunächst verhaftet, mangels Beweisen aber bald wieder freigelassen. Um ihre Reputation wiederherzustellen, macht sie sich selbst auf die Suche nach dem Mörder. Ihre Spur führt sie zu ihrem eigenen Geliebten, dem Journalisten Felix Granier.

Hintergrund

Produzentin Ellen Richter spielte die Hauptrolle der missbrauchten und ausgenutzten Ehefrau, die sich selbst ermächtigt und in einem Sensationsprozess auf der Anklagebank wiederfindet. Richter, zuvor eher in Abenteuerrollen bekannt, agierte in diesem Film im Verbrechermilieu von Paris.

Die *Vossische Zeitung* urteilte am 22. November 1925: „Die Regie arbeitet mit ganz großen Effekten. Sie erzielen Beifall dank der ausgezeichneten Photographie Axel Graatkjaers [...]. Die Typechtheit des Boxerkarls – Harry Lambertz – Paulsen – und Eierkopfs – Robert Garrison – ist verblüffend. Der Film ist ein sensationeller Reißer, der sein Publikum finden wird.“

Bearbeitung

Im Jahr 2006 hat die Murnau-Stiftung den Titel anhand des Originalnegativs aus dem Bundesarchiv-Filmarchiv und einer fragmentarisch überlieferten viragierten Nitrokopie photochemisch restauriert. 2016 konnte die restaurierte Fassung in 2K digitalisiert werden. Die Digitalisierung wurde gefördert von:



Bitte beachten Sie bei der Buchung, dass das DCP keine eingespielte Musikfassung enthält!



Jüdische Filmschaffende im Fokus

Robert Liebmann

geb. 5. Juni 1890 in Berlin; gest. 1942 im Konzentrationslager Auschwitz

Robert Liebmann war einer der kommerziell erfolgreichsten Autoren des frühen deutschsprachigen Kinos. Seinen Karrierehöhepunkt erreichte er zu Beginn der Tonfilmzeit in den späten 1920er Jahre. Er war an zahlreichen Ufa-Spitzenfilmen jener Jahre beteiligt. Liebmann wurde im April 1933 von der Ufa entlassen und floh nach Frankreich. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht 1940 wurde er in das Durchgangslager Drancy gebracht, von dort am 19. Juli 1942 nach Auschwitz, wo er ermordet wurde.

Ellen Richter

geb. 21. Juli 1891 in Wien; gest. 11. September 1969 in Düsseldorf

Die österreichische Schauspielerinnen Ellen Richter war ein Star des deutschen Sensations- und Abenteuerkinos der 1910er bis 1930er Jahre. Ab 1920 agierte Richter als eine der wenigen Frauen als Produzentin ihrer eigenen Filme, mit ihrem Ehemann Willi Wolff als Regisseur und Autor, und erreichte somit eine große Unabhängigkeit in der Auswahl der Filmstoffe und ihrer Umsetzung. Richters Karriere endete jäh, als sie von den Nazis mit einem Filmverbot belegt wurde und im Juli 1938 aus der Reichsfilmkammer ausgeschlossen wurde. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Ehepaar bereits seit drei Jahren in Wien. Nach dem Anschluss Österreichs hielten sie sich in der damaligen Tschechoslowakei auf. Im Dezember 1940 flohen sie schließlich von Lissabon aus in die USA und ließen sich in New York City nieder. Nach Wolffs Tod im Jahr 1947 kehrte Richter nach Deutschland zurück. Der Versuch, eine neue Produktionsfirma zu gründen, blieb erfolglos.

